

Gott macht es vor

Predigt zum Dreifaltigkeitssonntag (Ex 34,1-6)

Was wurde in der Theologiegeschichte alles über die Dreifaltigkeit spekuliert: wie drei eins sein können; wie die Beziehungen untereinander laufen zwischen Vater, Sohn und hl. Geist; wie drei Personen ein einziges Wesen bilden. Dicke Bücher wurden darüber geschrieben. Theologen haben sich in hohe Spekulationen verstiegen. Und am Ende klingt alles zwar hochgelehrt, bleibt aber ziemlich unverständlich und pure Theorie.

Da schlägt die alttestamentliche Lesung, die für den Dreifaltigkeitssonntag vorgesehen ist, andere Töne an. Kein Wort über innergöttliche Beziehungen. Sie haben es selbst gehört: Da geht es um den Umgangsstil Gottes mit den Menschen.

Da bekommt Mose den Befehl, zwei Gesetzestafeln zu fertigen und sie zu Gott auf den Berg hochzutragen, damit er darauf seine Gebote schreiben kann. So erwartet man es von einem großen Herrscher. Er diktiert, was seine Untertanen zu tun und zu lassen haben.

Und dann dies: Gott steigt herab – und stellt sich neben Mose hin. Beide stehen auf Augenhöhe. Und dann diktiert Gott nicht, sondern stellt sich vor: „Ich bin der bei euch. Ich bin der bei euch. Ein barmherziger und gnädiger Gott, langmütig, reich an Huld und Treue.“

Und Mose verneigt sich vor Gott und bittet ihn, mit dem Volk durch die Wüste zu ziehen und sein Eigentum sein zu dürfen.

Faszinierend: eigentlich hätte Gott zornig sein müssen. Schon einmal gab es Gesetzestafeln. Aber Israel hat sich nicht daran gehalten – und statt Gott das Goldene Kalb verehrt. Mose ist so zornig darüber, dass er die steinernen Tafeln zerschmettert.

Anders Gott. Er lässt sich ein zweites Mal auf dieses störrische Volk ein – und macht selbst vor, wie Menschen miteinander umgehen sollten: barmherzig, gnädig, ein Auge zudrücken, nicht gleich verurteilen, eine zweite Chance geben, treu bleiben, auch wenn die Treue gebrochen wird. Sehr wohl sehen, was falsch läuft, aber weiterhin um eine gute Beziehung bemüht, die Vorschussvertrauen ausstrahlt.

Gottes Verhalten als Nachahmungsmodell, das aufhorchen lässt.

Liebe Zuhörer, solche Texte helfen mir viel mehr als gelehrte Traktate über die Dreifaltigkeit. Sie zeigen mir, was Religion und Glaube eigentlich erreichen wollen: gelingendes menschliches Leben.

Pfarrer Stefan Mai

Einleitung

Welche Eigenschaften würden Sie Gott zuschreiben? Wie reden Sie ihn gewöhnlich an: Lieber Gott, guter Gott, allherrscher, allmächtiger, ewiger Gott ?

Interessant, mit welchen Eigenschaften sich Gott in der heutigen Lesung selbst vorstellt.

Fürbitten: Litanei von der Gegenwart Gottes (GL 557,5-8)